

Bezug-Preis

In der Hauptzeitung über den im Sieben-
jahr und des Sonntags erschienenen Zeit-
ungen abgezahlt; vierdrücklich 44.-.
Bei postmaliiger Abholung bis
Jan. 6.-. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich; vierdrücklich
4.-. Diese möglichste Frischlieferung
ist Kostenlos; monatlich 4.-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Nach-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Wochentags am unterbeschriebenen
Zeit von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Buchhandlung, Alfredstraße 10 (Bauhaus),
Universitätsstraße 8 (Bauhaus).

Louis Höhne,

Schillerstraße 14, vorl. und Königstraße 2.

Nº 398.

Deutschlands Ehrenschild in den Colonien.

"Und es soll am deutschen Weise
noch einmal die Welt zuwirken."

Die treuen Vorfahren, die sich in den letzten
Jahren in unseren Colonien zugestellt haben, die
hölle Feind, Wehnen und legten erst wieder der Fall Schröder
lassen auf den ersten Aufstand an der Wahrheit des für unsere
Betrachtung gewünschten Wortes fast verzweifeln. Denn das
Verhalten dieser Männer war ganz und gar nicht geziert,
das Verhalten des deutschen Namens in fernem Landen zu
berufen. Trotzdem aber meinen wir, braucht man die frohe
Hoffnung nicht aufzugeben, daß Deutschland im dualen Kreis
die Kultur ebenso weiter wird, wie deutsche Wissen-
schaft den europäischen Continent befriedigt.

Zu dieser Hoffnung gelangen wir bei ruhiger Betrachtung
der Hölle und bei einem Vergleich des Verhaltens Deutsch-
lands in den Colonien mit dem anderer Länder, die schon seit
längerer Zeit eine Rolle als colonialbestimmende Kräfte spielen.

Wir dürfen zunächst nicht vergessen, daß es sich bei den
unverantwortlichen Fällen der Feind und Freunde nur um die
geringste Menge an verdammt System handelt. Denn diese
Männer handelten nicht etwa gemäß einem kolonialistischen
System, sondern vielmehr im Geiste des Systems. Man mag den deutschen Colonialismus vorwerfen, daß er
schwätzich und bureaucratisch sei, daß er nicht genügend
auf die wirtschaftliche Ausbeutung im Auge habe; aber das
ist unrichtig, daß er zur schlechten Behandlung der
Eingeborenen antrage, wird Niemand behaupten können. Und deshalb sind die Feind-Wehnen die Ausnahme, Männer
wie Blumensau, Scheele, Soden, Gauß, Graevenreuth,
Bübler, — Männer, von denen mancher vielleicht seiner
Ansage nicht gerecht geworden ist, die aber trotzdem die
Feste des deutschen Namens vertreten haben — bilden die
Regel.

Wie aber steht es mit den anderen Colonialstaaten, mit
Spanien, Frankreich, England? Spanien hat seine Coloni-
en immer nur als müdende Substanz des Mutterlandes
betrieben, es hat ein schändliches Ausbeutungssystem betrieben
und ist dabei vor den kühnen Oppressionen nicht zurück-
geschreckt; deshalb hat es im Laufe des Jahrhunderts
Afrika und Südamerika eingebracht und steht im Begriffe,
seine wertvollste Kolonie, Cuba, zu verlieren. Der Kolonial-
beamte gehabt hat, die rechte Behandlung, die die ganze Welt
noch jetzt den Eingeborenen Algeriens zu Theil werden
lässt, zu beobachten, wird von der Häufigkeit Frank-
reichs, als Cultraturkreis in den Colonien zu wünschen,
nur eine geringe Meinung haben. England endlich hat
durch sein kolonialistisches Ausbeutungssystem im
vorigen Jahrhundert den Abschluß der Vereinigten Staaten
herbeigeführt, es hat durch die unruhige Behandlung
der Eingeborenen den durchaus Ruhm in Indien in der
Mitte dieses Jahrhunderts verschuldet, es hat endlich jetzt
an der Reize des Jahrhunderts durch das brutale Ver-
fahren gegen die Ureinwohner des Verzeichnungskampf der
Wahltreiber veranlaßt. Dann noch das unruhige und un-
glückliche Regieren hat nicht etwa die Unterwerfung und die
durch nachweisbare Tötung des Sohnes des Asmus
verurteilt, sondern die von den Engländern be-
liebten Ausbeutungen, besonders gegen Frauen und Mädchen,
haben den Funken zur Flamme wecken lassen. Alles nicht
wie bei uns, sondern es ist um die Thaten einzelner, sondern
um das verbanntwerthe Verhalten einer Mehrheit. Und
deshalb ist den Engländern sogar die von ihnen organisierte
eingekreuzte Polizei unter geworfen.

Feuilleton.

Der „Wallensteins-Tag“ in Stralsund.

Eine Reiseerinnerung von Hermann Böll.

Auf einem mehrjährigen Streifzug über die Insel Rügen
gelangte ich am 24. Juli nach dem im Süden der Insel
gelegenen Seeboh-Hafen. Das Bad vermochte mich nicht
zu interessieren. Hätte ich doch Stubbenkamper mit seinem
leuchtenden geschnittenen Kreidestein und dem herrlichen, in die
vorange setzte ein ausdrucksvolles Königshaus noch vor Augen
und im Herzen. Hätte ich doch in den helligen Wasser-
hainen die Steinburg mit ihren gigantischen Hünengräbern
und Burgensteinen mich so recht in die alte, nordische Heimat
gezogen und die Höhen und Tiefen im Geiste mit
den Rügenischen Sagegeschichten von Neum und Wunder
Schönes Herzogtum war ich dem raschenden Meer ent-
lang nach dem Vergnügungsbad Sachsen-Carlsbad gewandert, um von dem gewaltigen Einbruch, den die impo-
sante Naturgewalt des Bergigen Hochlands das Hohmann-
bad auf mich geworfen, nur zu bald curirt zu werden. Dort oben
eine rücksichtige Einzelheit unter den weitaus größeren Sachsen-
höhen, die einen kleinen Durchgangen gepaart Schie-
ßen, wohlbekannter Wammonturen und lärmender Ruhm,
... dort oben um mich das Rauschen des weiten Meeres
und das Glüsten der Sonnenstrahlen.... hier ein Schimmer-
gewirr, aus dem die einzigen Worte: Temperatur...
Wetterschlag... Diner... Kurtag... Renov...
erstaunlicherweise an mein Ohr klangen! Sagt mir, namentlich
die ältere Theil, liegt überaus materiell in einer sich bis
zum Meerstrand hinziehenden Schule und hauft sich
verschwendend am Strand auf. Prächtige Blüten schwärmen
herab zu dem Meerstrand, auf dem die Bürgerhäuser
mit ihrem oberflächlichen oder glänzenden Gewölbe dahin-
gleiten und die sanften Dächer den höheren Hohen
widerstreben. Mit Sorge vermugt sich kein zweites Bad auf
Rügen zu messen. Nicht Vom am Ende der Ortschaft mit
dem Ausblick des Hünen von Nutbus, dessen Schen-
würdigkeiten etwas bunt durchzogen sind, nicht das einfache
Gebüsch am Nord-Breit, das auf mich einen anheimelnden Eindruck gemacht hat, nicht Nutbus mit seinem

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 7. August 1896.

Anzeigen-Preis

die eingepalte Petition 20 Pf.
Reklamen unter dem Reklamenschied 14 Pf.
Reklamenschied 50 Pf., vor dem Reklamenschied
(eingepalten) 40 Pf.
Reklame-Schreiben kostet unten den Preis-
vergleichs. Lebendliche und Bildern
nach höherem Tarif.

Orten-Meldungen (getilgt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Belehrung
40 Pf., mit Belehrung 40 Pf.

Aufnahmeschluß für Anzeigen:
Morgen-Ausgabe: Mittwoch 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Büchern und Broschüren ist die
halbe Stunde früher.
Anzeigen sind bitte an die Expedition
zu richten.

Drau und Drau von E. Holtz in Leipzig

90. Jahrgang.

Wiederholung

Mannschaften dienstlich verboten ist, sich auf Herauslassung von Gütern mit dem Vertrieb von Dienstwerten und Waren innerhalb der Truppen und Diensten für ihre eigene oder fremde Rechnung zu befreien. Den Unteroffizieren und Mannschaften wird zugelassen, jede von Gütern zu kaufen, die sie erlangende Aufsicht zum Vertrieb von Dienstwerten und Waren den Vorgesetzten zu melden.

— Berlin, 6. August. (Telegramm.) Die „Königliche Zeitung“ meldet: Das von der Heidt-Richter vom 3. November 1859, betreffend die Förderung von Auswanderern nach Brasilien für die drei südlichen Provinzen dieses Landes (Rio Grande do Sul, Santa Barbara und Paraná), kommt außer Anwendung. Die Prüfung von Anträgen auf Concessionierung von Auswanderungsunternehmungen von Fall zu Fall wird für zulässig erachtet, und es werden Fehde gezeichnete Auswanderungsschau um Concessionierung für Förderung von Auswanderern nach den gedachten drei Provinzen in Zukunft preußischerseits nicht mehr grundsätzlich abgelehnt.

— Berlin, 6. August. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Begründung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Organisation des Handwerks.

— Der „Vorm.“ geht in Bezug auf ihre Mitteilung über die fahrlässigen Geistlichen in den Waifensachen folgende Aufsicht zu:

„Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die Errichtung von Zahnärztekammern nach dem Muster der Bergkammern haben vor einigen Jahren die Zahnärzte verlangt, doch ist der Minister damals nicht darauf eingegangen. Jetzt wollen die Zahnärzte von Neuen eine Petition an den Minister richten, von der er sich mehr Erfolg versprechen. Sie meinen, daß was der Bergbau und neuordnung durch die Schaffung eines Apothekerkreises auch den Apothekern zugestanden sei, auch ihnen nicht verschwendet werde.

— Breslau, 6. August. Aus der lutherischen Kirche in Preußen war feinerster dem Ober-Kirchenkollegium in Breslau der Wunsch gegegangen, es müßten vom Ober-Kirchenkollegium und aus den freikirchlichen Gemeinden Petitionsen an den Reichstag eingebracht werden, um Abschaffung der obligatorischen Gütele. Das Ober-Kirchenkollegium hat, wie der „A. C. Rath. & Co.“ mitteilte, dem Kaiserin keine Folge geleistet und seine ablehnende Haltung wie folgt begründet: „Die Stellung, welche bei Einführung der Gütele unserer Kirche eingenommen hat und welche in den Ausschreibungen S. 457 der Sonderabteilung ihres Ausdruck gehabt hat, glauben wir auch jetzt noch unverändert zu halten. Die Erfahrungen der inzwischen verflossenen Jahre sind für unsre Kirche keineswegs verärgert gewesen, daß wir Beruf und unmittelbare Veranlassung zur Herbeiführung einer gesetzlichen Förderung erkannten müssen, von welcher es noch dazu steht, ob sie unsre Kirche nicht nach anderer Richtung Erreichbar wäre bereit waren.“

— Breslau, 6. August. (Telegramm.) Die Königin der Niederlande bat den Ordinanzoffizier o. Schützen hierher gefandt, um die Kaiserin und den Prinzen Heinrich morgen zu begleiten. Der Minister v. Voettler und Thielens sind hier eingetroffen, der Minister des Innern Freiherr von der Recke wie morgen hier erwartet.

— Saarbrücken, 6. August. (Telegramm.) Das auf dem Nischen Berg bei Spichern für die im letzten Kriege gefallenen Angehörigen des 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 48 errichtete Denkmal wurde heute unter großer Beteiligung der Saarbrücker und reichsländischen Bevölkerung enthüllt. Das Regiment hatte eine Deputation geschickt.

* Ostpreß, 6. August. (Telegraph.) gestrichen: „Die Vergebung des großen zu Kielre gebürteten Hofes ist nicht gelungen. Das Angabe blieb weit hinter der geforderten Befriedigung zurück. Auch ein preises Volkshaus ist jetzt vom Erfolg gescheitert, und wird nur sein, wie ich hörte, zur Seidenbeschaffung eingesetzt.“

Der das 18. nach der Nord. Allg. Jtg. richtig daß von der Verwaltung der kaiserlichen Besitzungen in Elsass-Lothringen der Auftrag auf die bisher eingegangenen Bachtage nicht ertheilt worden ist. Wie aber die genannte Verwaltung unter dem 29. o. M. öffentlich bekannt gegeben hat, können weitere Angebote bis zum 1. September an sie eingereicht werden.

■ Grönland, 6. August. Hier ist, dem „Vorm.“ zufolge, ein Soldat mit vierzig Tagen Mittelarrest bestraft worden, weil er in Uniform auf der Heimfahrt nach Grönland in einem Eisenbahnkoupe erklärte, er sei Sozialdemokrat.

* München, 6. August. Die Ansicht der bayerischen Regierung über den Gefechtswurf, betreffend die Organisation des Handwerks, wurde nachstehende Ausfassung

der „Allgem. Jtg.“ widergespiegelt: „Die Stellung der Allgemeinen Zeitung“ zu diesem zugeschriebenen Bericht, „dem Handwerkerstand in der vorgelesenen Organisation wieder einen festen Boden zu schaffen, auf welchem er den Kampf gegen die Mächtigen, an welchen er gegenwärtig traut, mit vereinten Kräften anzunehmen in der Lage sei“, ist bereits dargelegt, und der Wortlaut des Entwurfs ist nicht im Stande, das Urtheil umzuwalzen, das es sich hier im Großen und Ganzen um ein wirtschaftspolitisches Experiment mit unlangen Mitteln an einem untauglichen Objekt handelt. Studiert man die Liste der Gewerbe, welche nach dem Entwurf in Ausgangsorganisationen zu werden sollen, so fragt man sich bei der zweiten Hälfte: Wo sind denn überhaupt in dieser Verfaßung die Handwerker, die vernünftigerweise organisiert werden und von der Organisation einen Vor teil haben sollen? Dass der Entwurf die Möglichkeit vorstellt, daß Bergmann der für die Ausgangsorganisation in Betracht kommenden Gewerbe durch Aenderung der Landeszentralbehörden für die verschiedenen Bundesstaaten anzupassen, kann zwar die Annahme des Entwurfs im Bundesrat erleichtern, aber diese Durchbreitung des Reichseinheit auf dem Gebiete der Gewerbelegislation kann andererseits die Spannungen für den Entwurf unmöglich erhöhen, denn so ist jedenfalls ein Vor teil darin, daß man auch innerhalb der Regierungen über die Einrichtlichkeit der Ausgangsorganisation verschieden urtheilt ist.“ Gerade dieser Punkt ist bestimmt, wenn ein zahlerlicher Kaiser eine größere Wallenrechtsunternahme, aus selbständigen Gründen der Willenplan in Deutschland und die Öffentlichkeit systematisch leugneten wird.

— Berlin, 6. August. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Begründung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Organisation des Handwerks.

— Der „Vorm.“ geht in Bezug auf ihre Mitteilung über die fahrlässigen Geistlichen in den Waifensachen folgende Aufsicht zu:

„Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

— Die befürchtete Anfrage vom Rhein — so scheint aus aus und Tüpfel — in der „Vorm.“ betrifft den geheimen Justizialen Geistlichen des Kleinstaates möglichst auszuhilflichen seien, ist mit aller Bestimmtheit zu verneinen. In dem Entwurf des Oberpräsidenten vom 13. Dezember 1859 werden die Reklamationen des Justus vorgelegten Rechnungen — nämlich Mithaltung der Justizialen an die Geistlichen letzterer Polizeibehörde, Abholung von Wallenrechtschulgen, Übertragung des Wallenrechtsamtes auf die Geistlichen zu verzweiten. Das haben diesen Abgeordneten Erst eine geheime Instruction verlassen sollte, trifft nicht zu.“

Seit allen Frauenzettungen von Sparsamen Haushalten empfohlen
Seitdem sind mit 10 Medaillen ausgezeichnet.

Lessive Phénix

(Scent d'Or, Paris)
einzig praktische Mittel zum
Waschen von Wäsche
und anderer Stoffe.
Sie nimmt ohne Seife, Soda und Salz jede Wäsche mit
halber Arbeit
und macht **25 Prozent billiger**
besser als jeher, ohne die Wäsche im Geringsten
anzugreifen.

Groß-Riebelage:
Meischner & Zierenberg Nachf., Magdeburg.
Von & 1/2 kg 30,- Pf. Pocoletto & 1/2 kg 3,- Pf. francs.
Sie haben in allen besten Tropen- und Materialwaren-Geschäften.

Eigentlich wirkend,
nicht giftig.
Anwendung
bequem, reinlich,
gefahrlos.
Per Beutel
25 Pf.

Fliegenmord
totet Fliegen massenhaltig

Besser und billiger
als alle anderen
Mittel.
sehr viel
ausgiebiger,
Einfach,
wo Plaette.

Gebr. Körting, Leipzig
Johannisplatz 4/5.
Stammhaus in Körtingsdorf bei Hannover.
Abtheil. I.: **Strahlapparate etc.**
Körting's Injectoren und Polisometer.
Körting's Vorwärmer für Speisewasser.
Körting's Mischhähne und Anwärmer-Apparate für Herstellung warmen Wassers.
Körting's Dampfstrahl-Pneuspritzen.
Körting's Apparate zum Reinigen von Oel, Bleichen von Leinen etc.
Körting's Luftfeuchtungs-Anlagen neuestes System, für Spannereien und Webereien.
Körting's Wasserstrahl-Condensatoren und Rückkühlungen durch Strendüsen.
Körting's Schwimmpumpen zum Heben von kochenden Flüssigkeiten.
Abtheil. II.: **Heizungen.**
Körting's Rippentüre und Zier-Heizkörper.
Körting's Dampfnielerdruck-Heizungen mit vorliegender Temperaturregelung.
Abtheil. III.: **Gasmotoren.**
Körting's Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.
Körting's Kraftgas-Anlagen für Heizzwecke und für grössere Motoren.
Abtheil. IV.: **Elektricität.**
Körting's Gas- und Benzindynamos mit unübertroffen gleichmässigem Gang.
Kraftübertragungen.
Körting's billigstes Beleuchtungs-System grosser Gebäude und ganzer Häuserblocks.

N. Herz,
Reichsstraße Nr.
19

Herrnen-Stiefelset mit elegantem Knopfverschluß, Herrenb. 5.00.-
Segeltuch-Schuhe,
Herrn 3, Damen 2.50, Kinder 1.00.-

Promenaden-Schuhe
zum Schnüren oder mit Schnall
für Herren 4.50.-
für Damen 3.50.-
für Kinder von 1.-6.-

Herren-Sportschuhe
Rabatt. 5.-
Braune Chio-Schuhe 2.50.-
Blaue Chio-Schuhe 2.50.-
Blaue Knopf-Schuhe 2.50.-
Blaue Schnall-Schuhe 2.50.-

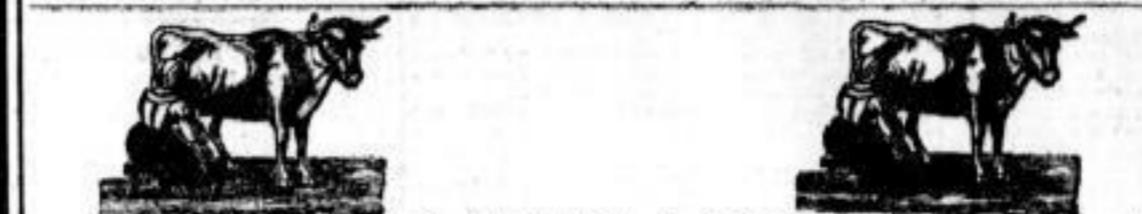
Herren-Stiefelset
Herrnenb. ohne Preis 4.50.-
Herren u. Damen-Vantoffeln 50.- 40.-
Braune Knopf-Schuhe 4.-
Herren-Schnall-Schuhe, Gummi u. Led. 3.50.-
Damen-Schnall-Schuhe 2.50.-
Damen-Leder-Schuhe mit Led. 2.50.-
Damen-Knopf-Schuhe 2.50.-

Radfahrer-Schuhe,
elegant 4.50.-

Damens-Leder-Schuhe
Mögl. praktisch u. sehr 4.50.-
Da 14 bis meist vier Reihen

selbst anfertigen Lasse,
Ma ist im Elende, meiner verlorenen Handarbeit auch bei diesen billigen Preisen für
hauptsächliche Handarbeit Garantie zu teilen und so den guten Ruf meines seit 34 Jahren
am gleichen Platz, Reichsstr. 19, bestehenden Geschäft zu bewahren.
NB. Bitte genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten.

Theresienhof bei Goslar am Harz. | **Luftkur- und Wasserheilanstalt.**
Sommer- und Winterlager.
Vorsteher durch Señor Dr. med. Vollborn.



Hierdurch bringe ich zur ges. Kenntnis, daß ich in der Leipziger Markthalle (Dienstag und Sonnabend) eine en gros Verkaufsstelle meiner sehr gut eingeführten und preiswerthen errichtet habe.

Wiederverkäufer, die beabsichtigen, meinen Magdeburger Kuhkäse einzuführen, erhalten an den oben erwähnten Tagen jede gewünschte Auskunft.

Ed. Wolter, Käserei,
Hermisdorf bei Magdeburg.



Bade zu Kause!
In Ottobrunn's Weiberbauschule D. R. P. 51708, ist 2 kleine Wasser ein angebrachtes, erhabenes Becken, welches ein Vollauf-, Sitze- und Kindersitz ist. Der Raum 6.-, für Herren 10.-, für Dienstboten schaut im Untergeschoss ab. Dienstag, 37, 4., für frischfrisch eingetroff. M. Böhme, Tischler.

Kauf-Unterricht nach praktisch erarbeit. Off. unter T. A. zu **Hausenstein & Vogler, A.-G.**, hier, eben.

Jalousien! Jalousien! werden jetzt uns bauhaft untergebracht. Umständer befreit Stores aus dem Leben. Neue Zug- und Schildhölzer zum Anbringen und Unterstellen an Tische 3.- & unter langjähriger Garantie. Werde Stores erhält Bürgerger Straße 27, im Seilergeschäft.

Übersetzungen, Deutsch in Französisch (Kataloge, Karten, Corresp., Korrektur) über Neumann, Schreibsalat. Str. 4, 2. Stock. Bildher. Revisionen, Ablichte, Aufsenturen, Bildern 16. bez. gegen R. Tauber, R. Reichardt, Büffet. 6. II.

Schrift. Zeichner nach einem Kritzel anzufertigen. Kosten unter A. B. 35 in die Hölle d. W. Rathausstr. 14, erbeten.

Frack- 2. Gebrauch-Anlage rechteckig u. verl. 13 Windhundhöhe. 15. I.

Frack- Leib-Institut. Halmst. 9. I. A. Dachs.

(G) neue Brods u. Seidenschiffungen verleiht J. Kindermann, Schloßstr. 3. I.

Frack- Leib-Institut. Rich. Voigt, Thomashof. 14

Frack- Anlage rechteckig R. Otto, Käthner-Straße 27.

Anthracit. Kok.

Brikets. Berlin: Franz & Co.

Kohlen. Berlin: Kohlen-Großhandlung 10.

Brikets. Berlin: Franz & Co.

Kohlen. Berlin: Franz & Co.

We garantieren wie bisher für **beste Qualität**, sowie **richtiges Maass und Gewicht**.

Ernst Krieger, Burgholzstr. 16, amplitud. in leichter Qualität gegenüber früher produziert.

Rehrücken im Ganzen und geschnitten, Rehkeulen, Rehblätter,

Spiesser- und Damwilddrücken, Junge, vorzügl. gemästete Gänse und Enten.

Steig. Sonder-, Brat- und Gedöhnköd., letzte Rehködner, junge Tauben, Täglich frische Champignons. Prima getrocknete Morellen.

Die Jagd auf Rehködner hat am 1. M. in Österreich begonnen und nehmen in Beziehung auf

täglich frisch geschossene Rehködner

jedzeit einzugehen.

Richard Müller, Marktstraße, Stand Nr. 75

(Brüderkochenjetz)

Brotzeit. Mitt. 1. R. 708. Jeden. Mitt. 1. R. 708.

empfiehlt täglich frisch zum billigsten Preis

Prima gemästete

Dresden

Gänse, ff. Enten, junge Hühner, Koch- und Fricasséehühner, grosse junge Tauben.

Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter, Kochfleisch jetzt sehr preiswert.

Neues Sauerkraut 4. im hinterland, und

Markthallenstand 104, Galerie, Gute beim Käfer.

empfiehlt täglich frisch ankommande reine Naturbutter aus niedrigen Preise, gekocht und angelassen. Gute Qualität für

Wiederhersteller. A. Heller.

Gotthelf Kühne, 11 Petersstraße 11 LEIPZIG.

Milch! Gartenshütter Kühne für täglich

3.-400 ltr. Milch von einem kleinen Kühe Zweigall. bald gebrüdet.

Öffnungszeit: "Milch", "Invaliden-

dank", Leipzig, erbeten.

Butter-Handlung 3. im hinterland, und

Markthallenstand 104, Galerie, Gute beim Käfer.

empfiehlt täglich frisch ankommande reine

Naturbutter aus niedrigen Preise, geko-

chelt und angelassen. Gute Qualität für

Wiederhersteller. A. Heller.

Stolzen Schellfisch, 1. R. 20.-

fette Brat-Schellfisch, 1. R. 25.-

leine Backfische und Schleie

empfiehlt lebendfrisch

Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage: "Zonderzüge nach den Nordseeäubern" betr.

Be. frisch. Schellfisch von 15.-20.
Scholle, Rothjunge, Seehecht, Ich.
Seehecht und Hake empfiehlt täglich
E. H. Schubert, Spezial-Dießbaum.

Verkäufe.

Als Bauplätze

In guter Lage d. Oberstadt mit Leipzig
ein Gehöftgebäude, 84 m breit, zum Abbruch
zu verkaufen. A. Uhlemann, Berlin, 7. II.

Bauhaus, 800 m², Grundstück 16.000 R.

Viele in der Nähe befinden sich
Bauhäuser unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Berlin, Reichsstr. 9. I.

Baupläne in Wahren

(Viele der elektrischen und Eisenbahn, Ge-
schlossene Bauweise, 3 voneinander
mit Ganggängen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

A. Uhlemann, Berlin, Reichsstr. 9. I.

7 Acker Land,

wie oben einget. sofort zu verkaufen. 2 Seiten Straße, eine v. Garten-
weg begrenzt. Nur Wiederaufbau gestattet.

Sommerfeld. P. v. v. Schumann.

Hausgrundstücke. 1874 angelegt,
plätsiges Nebengebäude zum eigentlichen
Bauanbau, darunter eine Parzelle von

8700 m², mit 110 m Straßenfront
an zwei Straßen, 2210 m² mit 30 m
Straßenfront, an der Eisenbahn. Straße
gegenüber, verl. Platz, Schloßstraße 19. I.

Wasserhöhle

in Thüringen, an Stadt u. Bach gelegen, n. 2
Wasserläufe u. einer Schreibstube, ca. 130
Metern hoch. 2. Stock, 3. Stock, 1. mit lebend.
u. toben. Kosten j. 75.000.- zu verkaufen.
A. Uhlemann, Berlin, Reichsstr. 9. I.

Schulbezirk. Schulbezirk habe im Kauf
zu verl. aber grosses Bauschloss zu ver-
kaufen.

Sohnes Grundstück

im Sonnenhauseviertel für 150.000,-
I. Kap. 120.000,- A. 40%, zu verl. Vermüller
ausgeglied. E. u. P. 65.000,- Reichsstr. 7. erb.

Berlau oder Taunus.

Schloss, ein Haus in Leipzig zu verl. auf 1. Obj. zu verkaufen, wenn
10.000.- A. kost. angezahlt werden. E. u.
P. 50.000,- Hausenstein & Vogler, A.-G., hier.

Abtheil. 7. eines Grundstücks

mit Garten Nähe Sonnenhof Bahn-
hof zu verl. Agenten verboten. Off. u.
R. 872. Hil. Reichsstr. 7. erb.

70/- Haus in Hauptstraße hier,
vorzügl. im Stande, soll 15.-20.000,- zu ver-
kaufen. In der Nähe befindet sich ein
Schulbezirk v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 22

Dresden. 4. August. Der Bau einer Brücke über die Elbe, der gestern von Pionieren hier an der großen Höhe ausgeführt wurde, ging außerordentlich flott und sicher von Statuen und mit viel Interesse verfolgt ein großes Publikum die interessanten Arbeiten. Am Spävormittag wurde mit Herbeischiebung des Baumaterials, der Fahrzeuge, Säume und Bretter, begonnen und stunden gegen 10 Uhr war das Bauwerk zum Fossilen fit und fertig.

Schönau. 5. August. Nach neuerer Mitteilungen steht es in den Edmunda-Klamm bei Weitem nicht so schlüssig, als direkt nach dem Unwetter angenommen wurde. Um den Besuch wieder zu ermöglichen, hat die fürstlich Clary'sche Forstverwaltung eine Holzbrücke herstellen lassen. Die Rodelfahrten auf der Klammflanke sind wieder aufgenommen.

Pilsnitz. 5. August. Bei dem vor einiger Zeit in der Anstalt Sonnenstein erfolgten kalten Blitzeinschlag, der vamente die Ausfallstraße betraf, ist insbesondere auch das Dach eines durch herabfallenden Baum veranlasserten und beschädigt worden, das dasselbe nur noch teilweise spülbar ist und einer gründlichen Reinigung und Wiederherstellung unterworfen werden muss.

Dresden. 6. August. Der König begab sich heute Vormittag von Pillnitz aus in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnants v. Treitschke und des Kammerherrn Sahner v. Sah.-Dahlen zur Hochzeitsschau auf Albrechtsburg Meierei. Die Rückfahrt des Königs nach Pillnitz erfolgte Nachmittags.

Dresden. 5. August. Als vor einiger Zeit die Königin Karola von Sachsen auf dem Brenner zur Erholung weilte, nahm der Ausdrucker Handelskämmerer Herr Nadel, ein gebohrter Sachse, dies zum Anlaß, seiner Landeskameraden ein sinniges Blumengefecht zu überreichen. Dasselbe bestand aus einem ziemlich großen Bogen, bespannt mit vier fliegenden Tamben. Der Bogen war in geschmackvoller Weise mit den schönsten Alpenblumen, als Gelbweiss, Gelben, Alpenrosen, Lianen, Eysen, Rauten u. c. geschmückt. Auf der Bordseite des Bogens war eine mächtige grün-weiße Schleife mit eingeknotetem Rahmenstück, der Königin und dem Königspaar und einem gefüllten Gelbrosen-Bequet angebracht. Diese Schleife trug eine schwarz-weiss-rote Coarde. Auf der entgegengesetzten Seite war der Bogen mit einer weiß-roten Schleife und schwarz-gelber Coarde gesiert. Herr Nadel überreichte Ihrer Majestät das prachtvolle Blumen-Arrangement. Die Königin ließ durch ein Schreiben des Oberhofmarschallamtes Herrn Nadel ihre Freude über dieses Zeichen treuer Ahdungsliebe an ihr Königshaus ausdrücken, sowie ihre Bewunderung über die so schone und zumeist seltenen Alpenblumen und das ganze Arrangement. — Heute ist hier ein allgemein gezeichnete und beliebte Feierlichkeit gestorben. Das 41. Geburtstag feierte sich der Barier der Trinitatiskirche, Herr Karl Heinrich Nicolai. Die erbdame Hölle wird am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr auf dem Trinitatishofe das Schloß der Groß übergeben. — Einzelne Erwartungen des Herrn Patenamts Schmidt ist die Leitung der Geschäftsstelle für die Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes dem Herrn Major Dr. Klop übertragen worden.

Dresden. 6. August. Das Fest der alademischen Jugend im Park der Ausstellung des sächsischen Handwerks findet unter großer Theilnahme der studentischen Corporationen am nächsten Montag statt. Es beteiligen sich die Hochschulen Leipzig, Dresden, Freiberg, Tharandt u. a. Nach dem Begrüßungsabend im Park wird auf dem Marktplatz der alten Stadt ein großer Kommers abgehalten.

Dresden. 6. August. Um den rücksichtslosen und den Verkehr in den Mittags- und Abendstunden schwer gehindrenden Gedanken mancher Radfahrer entgegenzutreten, werden bedürdigertheit Schritte vorbereitet. Wie man hört, werden besonders fast bewegte Verkehrspunkte, wie Pirnaischer Platz, Gibberg u. c. für jeden Fahrradverkehr gesperrt. — Bei einem der letzten Hochwasser überströmte die Elbe auch eine ganze Gründfläche des Großen Geheges und überschwemmte ein mächtiges Räuberfeld mit Schlammmassen. Man hoffte bei dieser außergewöhnlichen Überschwemmung auf einen reichen Ertrag. Hierin hat man sich allerdings sehr getäuscht gefunden, denn alle Räuber sind geschrumpft, so daß der voraussichtliche Ertrag gleich Null ist.

Dresden. 6. August. Wieder verbrannte gestern Abend ein 21 Jahre alter Dienstmädchen durch leichtfertiges Umgehen mit Spiritus. Dasselbe wollte während der Abwesenheit ihrer Herrlichkeit einen noch im vollen Grade befindlichen Spirituslöscher neuen Brennstoff zuführen. Die Flamme schlug in die Blechflasche, brachte diese zur Explosions- und überging so heimlich mit dem umhergezitternden brennenden Spiritusmenigen. Trotzdem die Flammen mit Spiritus zu wärmen und immer wieder darauf aufmerksam machte, daß derartig verunzuckbare Personen die Flammen am ersten durch Reibenwerken und Walzen auf dem Boden erstickt werden können, sahen die Opfer ihres Feindes nicht einmal diese Vorhofschauspiel zu gebrauchen, denn auch in dem eben genannten Falle lief das brennende Mädchen noch drei Treppen hinab und sprang erst hier um Hilfe. Arzt und Feuerwehr waren ziemlich rasch zur Stelle und bereiteten die Umgängliche zum Transport nach dem Krankenhaus sehr schnell. Leider mußte die Verunglücks im Krankenhaus fast eine halbe Stunde warten, bis ein Arzt zur Stelle war. Das Verhöre wird amtlich bekannt gegeben.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig. 6. August. Im zweiten Vergleichsverfahren ferne des am 6. April 1870 in Berlin geborenen Seidenwarenhändlers Albert Georg Gustav v. L. in einem wichtigen Vergleichsverfahren die Tochter des Kaufunternehmers C. Lessen, zwei Tage später bescherte er an den Sohn der Dame einen Brief, in welchem er bat, ihm zu gestatten, sich am Freitag, 6. zu bewegen, da er in nächster Zeit noch wichtige Angelegenheiten zu verhandeln wünsche. Er gab dies aus, und es verhinderte C. in der Folge nichts, daß in der Familie C.'s, eng mit dieser und u. i. n. C. verflochtenen habe, daß der Sohn bei Großhändler in Berlin und befreitige C. Seinen Sohn habe viele Haushaltsangelegenheiten und gäbe ihm momentan 100 M. Rückzug. Der Sohn sei auch damit einverstanden, daß er bei einem Großhändler in Leipzig lese und habe mit ihm einen Laden, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögenswerte bald ausreichend erhalten werde. Am 16. Juli bestätigte C. in einer kleinen Sitzung, daß er keine Angaben mit dem Sohn habe, der Sohn C. habe ihm nichts, die Kosten für die Reise nach Berlin zu bezahlen, und er habe dem Sohn einen Brief, der zu einem gewissen Preis zu verkaufen ist. Die Geschäftsführer haben es am 6. Juli bestätigt. Die beiden Angaben hat sein Sohn wider, der Sohn C. ist in Berlin Leiterin und hat sich von seinem Sohn losgesagt, weil dieser am 21. Oktober 1870 vom Landgericht in Berlin wegen schwerer Verleumdung und Brutzug mit 5 Jahren Gefängnis bestraft werden. C. hatte die falschen Angaben nur gemacht, um sich den Sohn für einen möglichst direkten Schnellweg vorzubereiten, den er am 16. Juni in Görlitz habe. Zug weiter hatte er bereits gesagt, daß er eingesetzte Vermögensw

Alle Tafeln, Reg. ob. del. Sretter
et. Schrift. Preis 5. Mark. 5. L. ab.

Langlochbohrmaschine

für Thüller zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 75 in die Filiale d. Bl. Königsg. 7. erh.

Alle Tafeln auf Nürnberg Straße 16. I.

Neues Couleur zu kaufen gesucht. Off. unter H. G. postlagernd Leipzig.

Noten für Ausland zu kaufen gesucht. Off. D. Promenadenstraße 24, Eigentümlich.

Ein Krautentabakrahm zu l. get. Adr.

Johannisthal 16 bei den Langen.

Junger Mann,

28. große Figur, leb. hell, aus angehobener Familie, mit 12.000 A. jährlichen Einkommen und leichterweise einem Vermögen, dem es durch längeres Aufenthalt im Auslande an passender Gelegenheit fehlt, möchte die Bekanntheit junger, hübscher, geselliger Zusamme von Fabrikarbeiter auf, vertraulichen Charakter und großer Freiheit, häusliche und wirtschaftliche erzeugen. Seinenigen Nebenkosten und wurde zur Verfügung der Begeisterung keinen. Photographie erwünscht und sofort sofort zurück.

Zwanzig Dickeisen gesucht, aber noch unbrauchbar.

Offizielle Offerten unter C. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Solid. Raum. Mitte über, mit einer Vorwand, verdeckt, verdeckt, mindestens ein Geschäft einzubringen. Dieser gesucht, Anordnung wird, nicht braucht. Wer. wenigstens mit Photogr. unter C. 75 Expedition dieses Blattes erh.

Ein hübscher, jugendlicher Kaufmann mit sicherem, aber nicht zu verschwundenem Vermögen, dem es durch längeren Aufenthalt im Auslande an passender Gelegenheit fehlt, möchte die Bekanntheit junger, hübscher, geselliger Zusamme von Fabrikarbeiter auf, vertraulichen Charakter und großer Freiheit, häusliche und wirtschaftliche erzeugen. Seinenigen Nebenkosten und wurde zur Verfügung der Begeisterung keinen. Photographie erwünscht und sofort sofort zurück.

Zwanzig Dickeisen gesucht, aber noch unbrauchbar.

Offizielle Offerten unter C. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Solid. Raum. Mitte über, mit einer Vorwand, verdeckt, verdeckt, mindestens ein Geschäft einzubringen. Dieser gesucht, Anordnung wird, nicht braucht. Wer. wenigstens mit Photogr. unter C. 75 Expedition dieses Blattes erh.

Ein hübscher, jugendlicher Kaufmann mit sicherem, aber nicht zu verschwundenem Vermögen, dem es durch längeren Aufenthalt im Auslande an passender Gelegenheit fehlt, möchte die Bekanntheit junger, hübscher, geselliger Zusamme von Fabrikarbeiter auf, vertraulichen Charakter und großer Freiheit, häusliche und wirtschaftliche erzeugen. Seinenigen Nebenkosten und wurde zur Verfügung der Begeisterung keinen. Photographie erwünscht und sofort sofort zurück.

Zwanzig Dickeisen gesucht, aber noch unbrauchbar.

Offizielle Offerten unter C. 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Privat-Entbindung

Dr. Martin, geb. Königsg. 2, II.

Wäsche u. s. s. u. billig gesucht, sow. g. Nachtt. w. am. auch u. Nachtt. genährt. Fr. Küßling, Gerichtsstr. 14, S. III. 1.

Agenturen

Für 2 neu patentierte technische Mittel habe ich für die technische Gegenwart einen in der Branche bestens eingeschätzten General-Vertreter.

Carl Stotzky, Bamberg, Ferdinandstr. 69.

Vertreter-Gesuch.

Für eine leistungsfähige Charkarabrik, welche in der Produktion von 25-60 A. produziert, will der Verkäufer und Konsul ein tüchtiger und hübscher Vertreter gesucht, welcher bereits einschlägig ist. Off. bitte unter C. 96 postlagernd erhält.

A 3000. — Vergütung u. Speisen.

Dr. Dr. H. Höglund, Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. u. R. 1825 s. Heine, Eisler, Hamburg.

Eine herausragende leistungsfähige Metallweinengroßhandlung mit Eigenbau

in den besten Gesamtbauungen, deren Hauptgeschäftsraum auf Mittel- und hohem Preis,

beide sind. Fachwerke gleichartig, ist, nicht

für Preisgruppe geeignet.

Vertreter.

Möglichst gleich ein gross-Vertreter.

Es werden sich nur Herren stellen, welche

gewisse Sicherheit, die sichende Firma nach

jeder Richtung hin würdig versteht, zu

hören und welche genug ist, das auf

diesbezügliche Anfrage die beste Auskunft

wird, um zweckdienliche Korrespondenz zu

vernehmen. Off. Offerten unter D. P. 524

an Haasenstein & Vogler,

A.-G., Köln.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. u. R. 1825 s. Heine, Eisler, Hamburg.

Vertreter in Paris sucht Vertretungen

in Genf, Zürich, Bern, Vevey, und

Seidenfabriken für Commissions-

Exportations-Rundschau. Alle Branche-

nen. Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

So. gesucht gewöhn. Waren zur Erreich.

von Berufssch. Prof. f. Koch. u. altes.

Gitarrenstr. 6, d. Orts. verlost. Vertreter.

Off. Offerten unter C. 52248 besorgter

Rudolf Mösse, halle a. S.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 398, Freitag, 7. August 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Wunsell-Gesuch.

Zum 15. August wird für ein Hotel
1. Stages eine tüchtige, ehrliche
Küchen-Mädchen

gesucht.
Nur mit unten beschriebenen
Zügen ist mit Photographie unter Adresse
Z. 4450 an die Expedition d. Blätters treten.

Gesucht für 1. Oktober eine fleißige, in
der Küche erfahrene **Mädchen** auf Rittergut
Rödbeck bei Lößnitz.

Für ein gutes Hotel wird eine tüchtige
Mädchen für gute Küche bei hohem Gehalt
gesucht. Gehrer Verein, Burgstraße 7, III.

Gesucht für 1. August eine tüchtige, ehrliche,
angenehme **St. Pauli-Küchen-Mädchen**.

Für sofort oder später wird in ein großes
Gastronomie eine tüchtige, energische

Küchen-Bewahrerin

gesucht, die perfekt in keiner Speiselei hin
aus. Nur welche mit beiden Brüggen
wollen sich melden unter C. 47 in der Legge.
dieser Blätter.

Gesucht

zu möglichst baldigem Auftritt eine
junge Köchin, die sich bei einer
perfekten Köchin vervollkommen
will und dann deren Stelle über-
nimmt. — Zeugnisse, Photographie,
Lohnansprüche zu senden an

Haus von Arnim,
Planitz b. Zwickau.

Eine gute Köchin

wird per sofort gesucht. Nur welche mit g.
Zügen u. g. Gehalt zwischen 4 u. 5 Uhr b.

Kaufmeister Salzreinem, Ringstrasse 1.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen. Nur z. 1. August.

Ges. 5. Koch. 1. Küchen

Sehr hoch und sonstige gelegene

Gartengeb. Waldstrasse 51

Auf der Bruegel entsprechende Wohnungen, nach 3 bis 4 Zimmer, 1 Raum u. nebst Balkon und Garten für 440 bis 550 per 1./10. 1896 zu vermieten.

Anton Berndt, Centralstrasse 5, I.

Leipziger Messe.

Prachtvolle Ausstellungsräume,
in dauernden Winkellagern besonders geeignet, sind in heiterer Geschäftslage der
lauer Stadt zu vermieten.
Interessenten sollen bei Messe unter „Messe-Musterlager, Leipzig“ an
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, eintragen.

Geschäfts-Räume.

Galgenstrasse 7, III. Et., 9 Räume u. zu Komptoirs bez. und zw. 4800, p. sol.
Brühl 22, I. Obergesch., 4800, per sofort.
Schönstrasse 10, großer Saloon mit Zubeh., p. 1./10. 96, bez. früher.

Nürnbergstr. 5, Tr. D., III. Oberg., 10 R. u. reich. Zub., 4200, auch getheilt, p. sol.

Nürnbergstr. 22, Saloon mit Balkonterrasse und Balkonterrasse, in welchem seit

einer Reihe von Jahren Papier- und Galanteriewaren-Geschäft betrieben

wurde, 4200, per 1./10. 96.

Gadstrasse 75, Saloon, per sofort, 4200.

Schulenburgstr. 27, Unterstr., Geschäftsräume, Fabrikräume, 4650, per sofort.

Gärtnerstr. 77, Oberg. 2. Et., 1. Oberg., 1. Gesch., ganz ob. Gesch., 3. Et.,

Königstr. 5, Tr. D., III. Oberg., 1. Et., mit 8 Zimmern, 4700, Tampistrasse,

elektrisch. Licht und Centralheizung, per sofort.

Königstr. 5, Tr. D., IV. Oberg., großer Saal, ca. 160 m² Höhe, 4800,

Tampistrasse, elektrisch. Licht und Centralheizung, per sofort.

Königstr. 7, II. Oberg., 190 m² Höhe mit Dampftank, elektr. Licht,

1300, per sofort.

Johanniskirche 10, Tr. E., II. Et., 1 Raum, 4110, mit Tampistrasse, 4800, p. sol.

Neckarstr. 20, Saloon mit Balkonterrasse und Balkonterrasse, 10. 96.

Promenadenstr. 17, Reiterbau, ca. 440 m² Höhe, 4120, per sofort.

Gr. Fleischergasse 28, Hof part. r., 1 gr. Werkstatt bez. Niederr., 4300, p. sol.

Wohn-Räume.

Galgenstrasse 7, III. Oberg., 9 Räume u. 4800, per sofort.

Reichstrasse 26, III. Oberg., 1. 3 Zimmer, Raum, u. 4525, per 1./10. 96.

Wittelsbacherstr. 26, II. Et., III. Oberg., 2. 3. u. 4. Raum, u. p. 1./10. 96, 4600.

Nicolaistr. 20, I. Oberg., 4 Zimmer, Raum, u. per 1./10. 96, 4600.

Westviertel.

Königstr. 14, II. Oberg., 7. 3. u. 4. Raum, u. per sofort.

Nürnbergstr. 4, I. Oberg., 6 Zimmer, u. 4100, per 1./10. 96.

Nürnbergstr. 22, I. Et., 10. 3. u. 4. Raum, u. 4200, p. sol. auch getheilt.

Lange Str. 41, III. Oberg., 1. 3 Zimmer, 2 Zimmer, u. 4550, per sofort.

Friedrich-Wilhelmstr. 17, II. Oberg., 4 Zimmer, 450, p. 1./4. 1897.

Südviertel.

Robert-2-dimensionstr. 2, part. l. 4 Zimmer, 2 Raum, 4600, p. 1./10. 96.

Gärtnerstr. 43 (Gr. Gartn.), II. Oberg., 7 Zimmer, Raum, u. 41150, p. 1./1. 97.

Gärtnerstr. 43, III. Oberg., 4 Zimmer, 4320, per 1./10. 96.

Krammerstr. 7, part. l. 3 Zimmer, 4600, p. 1./10. 96.

Krammerstr. 7, II. Et., 3 Zimmer, 4650, per 1./10. 96.

Schlesendorfstr. 27, III. Oberg., 2 Zimmer, 2 Raum, u. 4500, p. 1./10. 96.

Schlesendorfstr. 31, I. Oberg., 2 Zimmer, 2 Zimmer, u. 4500, per 1./10. 96.

Röhren-Anstalt ertheilt die berechtigten Hausschreiber und

Anton Berndt, Centralstrasse 5, Leipziger Kast. Nr. 2488.

Bureau für Grundstückserwerb.

In unserem Hause Blücherplatz Nr. 2

Ist das Parterre links, 3 Zimmer und einige Nebenzimmer enthaltend, wie bisher zu

Komptoirreden ab 1. Oktober a. e. zu vermieten.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Austalt.

Geräumiger Laden

Sternwarte-Strasse 4, unmittelbar am Rosenthal, mit großen Schaufenster, auch

zu Kontorzeiten geöffnet, ist zu vermieten.

Nähersetzt bei August Heyne.

Lindenstrasse 20

I. Et., 2. Et., 3. Et., 4. Et., 5. Et., 6. Et., 7. Et., 8. Et., 9. Et., 10. Et., 11. Et., 12. Et., 13. Et., 14. Et., 15. Et., 16. Et., 17. Et., 18. Et., 19. Et., 20. Et., 21. Et., 22. Et., 23. Et., 24. Et., 25. Et., 26. Et., 27. Et., 28. Et., 29. Et., 30. Et., 31. Et., 32. Et., 33. Et., 34. Et., 35. Et., 36. Et., 37. Et., 38. Et., 39. Et., 40. Et., 41. Et., 42. Et., 43. Et., 44. Et., 45. Et., 46. Et., 47. Et., 48. Et., 49. Et., 50. Et., 51. Et., 52. Et., 53. Et., 54. Et., 55. Et., 56. Et., 57. Et., 58. Et., 59. Et., 60. Et., 61. Et., 62. Et., 63. Et., 64. Et., 65. Et., 66. Et., 67. Et., 68. Et., 69. Et., 70. Et., 71. Et., 72. Et., 73. Et., 74. Et., 75. Et., 76. Et., 77. Et., 78. Et., 79. Et., 80. Et., 81. Et., 82. Et., 83. Et., 84. Et., 85. Et., 86. Et., 87. Et., 88. Et., 89. Et., 90. Et., 91. Et., 92. Et., 93. Et., 94. Et., 95. Et., 96. Et., 97. Et., 98. Et., 99. Et., 100. Et., 101. Et., 102. Et., 103. Et., 104. Et., 105. Et., 106. Et., 107. Et., 108. Et., 109. Et., 110. Et., 111. Et., 112. Et., 113. Et., 114. Et., 115. Et., 116. Et., 117. Et., 118. Et., 119. Et., 120. Et., 121. Et., 122. Et., 123. Et., 124. Et., 125. Et., 126. Et., 127. Et., 128. Et., 129. Et., 130. Et., 131. Et., 132. Et., 133. Et., 134. Et., 135. Et., 136. Et., 137. Et., 138. Et., 139. Et., 140. Et., 141. Et., 142. Et., 143. Et., 144. Et., 145. Et., 146. Et., 147. Et., 148. Et., 149. Et., 150. Et., 151. Et., 152. Et., 153. Et., 154. Et., 155. Et., 156. Et., 157. Et., 158. Et., 159. Et., 160. Et., 161. Et., 162. Et., 163. Et., 164. Et., 165. Et., 166. Et., 167. Et., 168. Et., 169. Et., 170. Et., 171. Et., 172. Et., 173. Et., 174. Et., 175. Et., 176. Et., 177. Et., 178. Et., 179. Et., 180. Et., 181. Et., 182. Et., 183. Et., 184. Et., 185. Et., 186. Et., 187. Et., 188. Et., 189. Et., 190. Et., 191. Et., 192. Et., 193. Et., 194. Et., 195. Et., 196. Et., 197. Et., 198. Et., 199. Et., 200. Et., 201. Et., 202. Et., 203. Et., 204. Et., 205. Et., 206. Et., 207. Et., 208. Et., 209. Et., 210. Et., 211. Et., 212. Et., 213. Et., 214. Et., 215. Et., 216. Et., 217. Et., 218. Et., 219. Et., 220. Et., 221. Et., 222. Et., 223. Et., 224. Et., 225. Et., 226. Et., 227. Et., 228. Et., 229. Et., 230. Et., 231. Et., 232. Et., 233. Et., 234. Et., 235. Et., 236. Et., 237. Et., 238. Et., 239. Et., 240. Et., 241. Et., 242. Et., 243. Et., 244. Et., 245. Et., 246. Et., 247. Et., 248. Et., 249. Et., 250. Et., 251. Et., 252. Et., 253. Et., 254. Et., 255. Et., 256. Et., 257. Et., 258. Et., 259. Et., 260. Et., 261. Et., 262. Et., 263. Et., 264. Et., 265. Et., 266. Et., 267. Et., 268. Et., 269. Et., 270. Et., 271. Et., 272. Et., 273. Et., 274. Et., 275. Et., 276. Et., 277. Et., 278. Et., 279. Et., 280. Et., 281. Et., 282. Et., 283. Et., 284. Et., 285. Et., 286. Et., 287. Et., 288. Et., 289. Et., 290. Et., 291. Et., 292. Et., 293. Et., 294. Et., 295. Et., 296. Et., 297. Et., 298. Et., 299. Et., 300. Et., 301. Et., 302. Et., 303. Et., 304. Et., 305. Et., 306. Et., 307. Et., 308. Et., 309. Et., 310. Et., 311. Et., 312. Et., 313. Et., 314. Et., 315. Et., 316. Et., 317. Et., 318. Et., 319. Et., 320. Et., 321. Et., 322. Et., 323. Et., 324. Et., 325. Et., 326. Et., 327. Et., 328. Et., 329. Et., 330. Et., 331. Et., 332. Et., 333. Et., 334. Et., 335. Et., 336. Et., 337. Et., 338. Et., 339. Et., 340. Et., 341. Et., 342. Et., 343. Et., 344. Et., 345. Et., 346. Et., 347. Et., 348. Et., 349. Et., 350. Et., 351. Et., 352. Et., 353. Et., 354. Et., 355. Et., 356. Et., 357. Et., 358. Et., 359. Et., 360. Et., 361. Et., 362. Et., 363. Et., 364. Et., 365. Et., 366. Et., 367. Et., 368. Et., 369. Et., 370. Et., 371. Et., 372. Et., 373. Et., 374. Et., 375. Et., 376. Et., 377. Et., 378. Et., 379. Et., 380. Et., 381. Et., 382. Et., 383. Et., 384. Et., 385. Et., 386. Et., 387. Et., 388. Et., 389. Et., 390. Et., 391. Et., 392. Et., 393. Et., 394. Et., 395. Et., 396. Et., 397. Et., 398. Et., 399. Et., 400. Et., 401. Et., 402. Et., 403. Et., 404. Et., 405. Et., 406. Et., 407. Et., 408. Et., 409. Et., 410. Et., 411. Et., 412. Et., 413. Et., 414. Et., 415. Et., 416. Et., 417. Et., 418. Et., 419. Et., 420. Et., 421. Et., 422. Et., 423. Et., 424. Et., 425. Et., 426. Et., 427. Et., 428. Et., 429. Et., 430. Et., 431. Et., 432. Et., 433. Et., 434. Et., 435. Et., 436. Et., 437. Et., 438. Et., 439. Et., 440. Et., 441. Et., 442. Et., 443. Et., 444. Et., 445. Et., 446. Et., 447. Et., 448. Et., 449. Et., 450. Et., 451. Et., 452. Et., 453. Et., 454. Et., 455. Et., 456. Et., 457. Et., 458. Et., 459. Et., 460. Et., 461. Et., 462. Et., 463. Et., 464. Et., 465. Et., 466. Et., 467. Et., 468. Et., 469. Et., 470. Et., 471. Et., 472. Et., 473. Et., 474. Et., 475. Et., 476. Et., 477. Et., 478. Et., 479. Et., 480. Et., 481. Et., 482. Et., 483. Et., 484. Et., 485. Et., 486. Et., 487. Et., 488. Et., 489. Et., 490. Et., 491. Et., 492. Et., 493. Et., 494. Et., 495. Et., 496. Et., 497. Et., 498. Et., 499. Et., 500. Et., 501. Et., 502. Et., 503. Et., 504. Et., 505. Et., 506. Et., 507. Et., 508. Et., 509. Et., 510. Et., 511. Et., 512. Et., 513. Et., 514. Et., 515. Et., 516. Et., 517. Et., 518. Et., 519. Et., 520. Et., 521. Et., 522. Et., 523. Et., 524. Et., 525. Et., 526. Et., 527. Et., 528. Et., 529. Et., 530. Et., 531. Et., 532. Et., 533. Et., 534. Et., 535. Et., 536. Et., 537. Et., 538. Et., 539. Et., 540. Et., 541. Et., 542. Et., 543. Et., 544. Et., 545. Et., 546. Et., 547. Et., 548. Et., 549. Et., 550. Et., 551. Et., 552. Et., 553. Et., 554. Et., 555. Et., 556. Et., 557. Et., 558. Et., 559. Et., 560. Et., 561. Et., 562. Et., 563. Et., 564. Et., 565. Et., 566. Et., 567. Et., 568. Et., 569. Et., 570. Et., 571. Et., 572. Et., 573. Et., 574. Et., 575. Et., 576. Et., 577. Et., 578. Et., 579. Et., 580. Et., 581. Et., 582. Et., 583. Et., 584. Et., 585. Et., 586. Et., 587. Et., 588. Et., 589. Et., 590. Et., 591. Et., 592. Et., 593. Et., 594. Et., 595. Et., 596. Et., 597. Et., 598. Et., 599. Et., 600. Et., 601. Et., 602. Et., 603. Et., 604. Et., 605. Et., 606. Et., 607. Et., 608. Et., 609. Et., 610. Et., 611. Et., 612. Et., 613. Et., 614. Et., 615. Et., 616. Et., 617. Et., 618. Et., 619. Et., 620. Et., 621. Et., 622. Et., 623. Et., 624. Et., 625. Et., 626. Et., 627. Et., 628. Et., 629. Et., 630. Et., 631. Et., 632. Et., 633. Et., 634. Et., 635. Et., 636. Et., 637. Et., 638. Et., 639. Et., 640. Et., 641. Et., 642. Et., 643. Et., 644. Et., 645. Et., 646. Et., 647. Et., 648. Et., 649. Et., 650. Et., 651. Et., 652. Et., 653. Et., 654. Et., 655. Et., 656. Et., 657. Et., 658. Et., 659. Et., 660. Et., 661. Et., 662. Et., 663. Et.,

PANORAMA, Rossplatz.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von Otto Sinding. **Größte Schönwürdigkeit!** Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends. Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei.

Weinstube, Billardsaal (7 Billards). Elektrische Beleuchtung. Glas-Café-Terrasse, Garten, 3 Kegelbahnen.

Moritz Thomsch.

Schloss

Drachenfels.

Heute: Schweineschlachten.

Wurst 6 Uhr. Fleisch und frische Wurst. Butzen auch außer dem Hause.

Drei Lilien.

Heute: Schweineschlachten.

Wurst 6 Uhr. Fleisch und frische Wurst. Butzen auch außer dem Hause.

Rottig's Restaurant,

16 Schulstrasse 16.

Heute: Schinken in Brodteig.

11. Kulmbacher von Math. Hering 1. 9. Kulmener Bräuhaus, lieferbar als Frühstück.

G. Gerhardt.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glasecolonaden.

Aubauer Fröhlich, gegenüber dem Kreishaus-Palast.

Heute: Schinken im Brodteig.

NR. Mittagstisch, Suppe, 1/4 Portionen 70 Pf.

Cajeri's Ristorau-Restaurant empfiehlt heute Abend

Auerlei mit Côtelettes oder Jungs.

Hochzeitliche Soße, s. Soße und Lagerbier.

Bier, hell und dunkles, hochfein.

A. Kellitz.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schweineschlachten.

Knösing's Restaurant, Kunst. Steinweg 36.

Heute Schlachttag.

Elsterthal L.-Schleußig. Schlechtfest empfiehlt C. Andreas.

Deute, sowie jeden Freitag

Gosenschenke Eutritzsch.

Grosses Schweineschlachten.

G. Pfenhauer.

Prager's Biertunnel.

Heute Abend Schweinsknochen.

Kroatisch Lagerbier und eitl. Bierwisch Carl Hermus.

Erlanger Hof,

Salzg. 6. Heute Schweinsknochen.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Gute Speckküchen. — Gose hochfein.

Zill's Tunnel. Heute früh Speistüchen, Schweinsknochen.

Biere und Süde wie immer exquisit.

L. Treutler.

Einen rechtlichen Sommersaftbier bietet

dass mittwoch in jeder Waldung in gehobenem

Stil gelegene Hotel und Restaurant

Unverhofft Glück,

Station Edle Krone.

Vorzügliche Räume, reiche Biere, keine

Weine, edle Preise, freundliche Woh-

nungen.

C. Zschocke, Besitzer.

Eis.

Frucht und Vanille

über dem Hause à Litter 2 fl.

Groß-Küche 30 Pf.

Groß-Schokolade 30 Pf.

Groß-Vanille 25 Pf.

Culmbacher Exportbier,

Nr. Damer Ich empfehle, 1 fl. 25 Pf.

reichthaltiges Conditorei-Büffet

empfiehlt die Conditorei von

L. Tillebein Nachf.,

Görlitzer Str. 17.

Der Anthropologen-Congress zu Speyer.

Speyer, 4. August. Das Festmahl, mit dem der grösste

Congress abgeschlossen, gestaltete sich zu einer Feierlichkeit für alle, und zwar auf Grund eines bewundernswerten Zusammen-

hanges, die den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

widmeten, den katholischen und protestantischen Kirchen des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

zu dienen, den Künsten und wissenschaftlichen Studien des Menschen

Volkswirthschaftliches.

Wie für jeden Tag bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Kau in Leipzig. — Spezialität: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

* Düsseldorf, 6. August. Die sehr hohe Zeit des Kohlen- und Eisenmarktes hat endgültig an.

W. Prag, 6. August. (West.-Telegramm.) In England und auf folge der eingangs Nachrichten erneut der Sturm. Es eine in London, in Liverpool und in Glasgow) der Aufschwung zum Höhepunkt gekommen. Es handelt sich um unbedeutendes Stück. Die Säulen der Gothaer Firma betragen ca. 10.000 £, wovon die Höhe London trifft. Prag ist unbedeutend.

* Bern, 6. August. Das obersteige Department für Gewerbeaufsicht hat mit dem heutigen Tage das am 24. Januar eingesetzte Verbot der Gläubiger von Klauenrich über die schweizerisch-österreichische Grenze auf.

W. Dresden, 6. August. (West.-Telegramm.) Unter Platz hat eine Krise durchgesetzt, die der Getreidehandel in den letzten beiden Monaten auf ein Minimum zurückgegangen ist. Auch in anderen Industriezonen macht sich ein starker Rückgang geltend, der durch verschiedene Konkurrenzbedingungen noch verstärkt wird. Überall macht sich ein hohes Geldmangel und eine Stellung bemerkbar, welche nicht ohne Folgen nach sich ziehen kann. — Die Bevölkerung der Marchfeld-Wiener Börse hat beschlossen, die Börse über Solingen reiche Menschen einzuführen. Die Börse nimmt sich mit 50 Prozent pro Stunde betrachten.

* Buenos Aires, 6. August. Die Kammer beschließt, auf dem Ereignis vom 17. Juli d. J. zu der Gesetzgebung, betreffend die Anfertigung der argentinischen Staatsmünzen, nicht zu befehlen. Der Vortrag ist nun in der vom Senat beschlossenen Fassung endgültig angenommen.

Tendenzstatistik in der Lebensversicherung.

In den "Ressortblättern", Mittellungen der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, steht wie folgend:

"Doch jeder Kaufmann seine Worte lobt, nimmt Niemand Wunder. Auch in der Lebensversicherung ist es eine der Schönheit gehaltige Sache, doch jede Gesellschaft, die sagt gut, weniger gut oder schlecht ist, in ihren Prospekten und Vergleichungen mit anderen Kaufleuten sich als die schönste, beste und empfehlenswerteste hinzustellen. Alle Gesellschaften lassen sich nun unter an diesem Schloß nicht präsentieren — sie verzieren sich — und wohl nicht ganz mit Lüge — einen weit größeren Preis von ihren Kosten, wenn sie diese nicht unter eigener Kenntnis unternehmen, entziehen ganz unverantwortliche Flügel in die Welt legen lassen.

Unter den Mitgliedern also glauben wir, die vorstehende Ausführung schuldig zu sein."

Beratung genommen, die Geschäftsbereiche der deutschen Lebensversicherung-Gesellschaften statthalt zu bearbeiten und diese Stabilität — insbesondere ebenfalls ohne Angabe ihrer Ursprungs- und ihres Verfalls — durch ein angenehmes Blatt, die "Allgemeine Zeitung" in München, an die Öffentlichkeit zu bringen. Die Öffentliche Arbeit besteht darin, die Geschäftsbereiche und Stand der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften und Stand der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften im Jahre 18... nicht einer Übersicht über die bestelligen Versicherungsbildungen gegen die bedeckenden Gläubiger zu stellen. Es soll nämlich soagen, daß auch diese Abhandlung und die aus ihr abgeleiteten Schlüsse nicht darauf abzielen, die Erfüllung, die also die Gesellschaften und damit die Gläubiger von ihnen" dem Publikum bezeichnen. Das ist die "Herrlichkeit von ihnen" dem Publikum bezeichnen.

Wir werden es nicht unternommen haben, unsere Rechte mit der vorliegenden Beratung zu behaupten, wenn wir nicht befürchten, daß das Aussehen und die Interessen unserer Gesellschaften durch die geschilderten Vergleiche bis zu einem gewissen Grade gefährdet werden. Für Kaufleute sind die Arbeiten der Gothaer, der Germania und der Stuttgarter entschieden nachteilig, was wir ebenso recht einstecken müssen. — Die Bevölkerung der Marchfeld-Wiener Börse hat beschlossen, die Börse über Solingen reiche Menschen einzuführen. Die Börse nimmt sich mit 50 Prozent pro Stunde betrachten.

* Buenos Aires, 6. August. Die Kammer beschließt, auf dem Ereignis vom 17. Juli d. J. zu der Gesetzgebung, betreffend die Anfertigung der argentinischen Staatsmünzen, nicht zu befehlen. Der Vortrag ist nun in der vom Senat beschlossenen Fassung endgültig angenommen.

Tendenzstatistik in der Lebensversicherung.

In den "Ressortblättern", Mittellungen der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, steht wie folgend:

"Doch jeder Kaufmann seine Worte lobt, nimmt Niemand Wunder. Auch in der Lebensversicherung ist es eine der Schönheit gehaltige Sache, doch jede Gesellschaft, die sagt gut, weniger gut oder schlecht ist, in ihren Prospekten und Vergleichungen mit anderen Kaufleuten sich als die schönste, beste und empfehlenswerteste hinzustellen. Alle Gesellschaften lassen sich nun unter an diesem Schloß nicht präsentieren — sie verzieren sich — und wohl nicht ganz mit Lüge — einen weit größeren Preis von ihren Kosten, wenn sie diese nicht unter eigener Kenntnis unternehmen, entziehen ganz unverantwortliche Flügel in die Welt legen lassen.

Unter den Mitgliedern also glauben wir, die vorstehende Ausführung schuldig zu sein."

Das neue Handelsgeschäftsbuch.

Nach dem Originalconcept des Referenten der Handels- und Gewerbezammlung zu Chemnitz.

Der Entwurf eines Handelsgeschäftsbuchs ist, wie bekannt, der Handels- und Gewerbezammlung zur Begutachtung überreicht worden, das der Reichstag ihn mitgebracht hat mit der Beratung des genannten Vereinigtheitsstaates zu belassen, aber nicht.

Diese ist den gekommenen Handels- und Gewerbezammlung einer eingehenden Prüfung unterzogen, und es geriet und war eindeutig wichtig, das Blatt im Jahre 18... eine stilistische Abänderung, die sich den Aufgaben giebt, dem deutschen Volk ein neues Bild von der Einigung und dem jetzigen Stand dieser nützlichsten handelsüblichen Zeitschrift zu geben, die über in der Hauptstadt aus dem Preß veröffentlicht, für die allein deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, die Gothaer Bank, folglich Propaganda zu machen. Die Ueberredung und Beratung werden weiter in den Conrad-Hilfsverein und andere Institute, auch jenseits genannt, auszuführen. In Sachen dieser Art ist nun in den Hauptstädten nicht ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha", zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Der Versicherungsbestand beläuft sich Ende 1835 auf 691.680 £. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Germania" in Berlin, hatte Ende 1835 einen Versicherungsbestand von 467.364 £. 73 £. stand der allerdings 30 Jahre ältere Gothaer Bank also noch nur bei 224.320 £. noch. Außerdem hatten sich noch im Jahre 1835 ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha", zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Der Versicherungsbestand beläuft sich Ende 1835 auf 691.680 £. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Germania" in Berlin, hatte Ende 1835 einen Versicherungsbestand von 467.364 £. 73 £. stand der allerdings 30 Jahre ältere Gothaer Bank also noch nur bei 224.320 £. noch. Außerdem hatten sich noch im Jahre 1835 ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha", zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Der Versicherungsbestand beläuft sich Ende 1835 auf 691.680 £. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Germania" in Berlin, hatte Ende 1835 einen Versicherungsbestand von 467.364 £. 73 £. stand der allerdings 30 Jahre ältere Gothaer Bank also noch nur bei 224.320 £. noch. Außerdem hatten sich noch im Jahre 1835 ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha", zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Der Versicherungsbestand beläuft sich Ende 1835 auf 691.680 £. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Germania" in Berlin, hatte Ende 1835 einen Versicherungsbestand von 467.364 £. 73 £. stand der allerdings 30 Jahre ältere Gothaer Bank also noch nur bei 224.320 £. noch. Außerdem hatten sich noch im Jahre 1835 ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha", zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Der Versicherungsbestand beläuft sich Ende 1835 auf 691.680 £. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Germania" in Berlin, hatte Ende 1835 einen Versicherungsbestand von 467.364 £. 73 £. stand der allerdings 30 Jahre ältere Gothaer Bank also noch nur bei 224.320 £. noch. Außerdem hatten sich noch im Jahre 1835 ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha", zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Der Versicherungsbestand beläuft sich Ende 1835 auf 691.680 £. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Germania" in Berlin, hatte Ende 1835 einen Versicherungsbestand von 467.364 £. 73 £. stand der allerdings 30 Jahre ältere Gothaer Bank also noch nur bei 224.320 £. noch. Außerdem hatten sich noch im Jahre 1835 ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha", zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Der Versicherungsbestand beläuft sich Ende 1835 auf 691.680 £. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Germania" in Berlin, hatte Ende 1835 einen Versicherungsbestand von 467.364 £. 73 £. stand der allerdings 30 Jahre ältere Gothaer Bank also noch nur bei 224.320 £. noch. Außerdem hatten sich noch im Jahre 1835 ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha", zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Der Versicherungsbestand beläuft sich Ende 1835 auf 691.680 £. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Germania" in Berlin, hatte Ende 1835 einen Versicherungsbestand von 467.364 £. 73 £. stand der allerdings 30 Jahre ältere Gothaer Bank also noch nur bei 224.320 £. noch. Außerdem hatten sich noch im Jahre 1835 ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist, daß die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha", zugleich auch den größten Versicherungsbestand aufzuweisen hat. Der Versicherungsbestand beläuft sich Ende 1835 auf 691.680 £. Die nächstgrößte Gesellschaft, die im Jahre 1827 gegründete "Germania" in Berlin, hatte Ende 1835 einen Versicherungsbestand von 467.364 £. 73 £. stand der allerdings 30 Jahre ältere Gothaer Bank also noch nur bei 224.320 £. noch. Außerdem hatten sich noch im Jahre 1835 ein Schwinden gewesen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung der Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft und von da zu weiteren Kreisen verbreitet wird, u. A. durch die Blätterungen und Redaktionen aus ihr in die Tageszeitungen leicht werden. Alle diese Zeitschriften haben sich einander gemäß, daß sie sich als unparteiische, wissenschaftliche Referate einführen, trocken aber nichts Adressen befreien, als für die Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft in nachdrücklicher Weise Reklame zu machen. Als ein Beispiel lassen wir mit Bezugnahme der für unsre Zwecke anwendbaren Seiten den nachstehenden Artikel folgen, der "Leipziger Tageblatt" gebracht hat:

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

Aus der bekannten politischen Abhandlung über "Aufstand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften", welche in der nächsten Zeit für das Jahr 1835 zur Ausgabe gelangen wird, läßt sich folgende Ergebnisse allgemeines Interesses in Rücksicht nehmen.

